Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 73 (1995)
Heft: 11

Rubrik: Gedichte

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gedichte

Unsere vielen Freunde dieser Rubrik möchten wir daran erinnern, dass Kopien von gefundenen Gedichten gegen Einsendung eines frankierten und an Sie adressierten Couverts erhältlich sind.
Wenn Sie Bücher, Tonträger usw. suchen, stehen Ihnen unsere preisgünstigen Kleinanzeigen zur Verfügung.
Ab und zu werden Gedichte für «besondere Anlässe» verlangt.
Um auch solche Wünsche erfüllen zu können, sind wir für Titel- und/oder Inhaltsangaben dankbar – und auch für ein Rückantwortcouvert.

Adresse: Zeitlupe
Gedichte
Postfach 642
8027 Zürich

gefunden

Aus Heft Nr. 9/95
- Von meinem Ochsen
- Ein Rattenfänger
- Die Nacht ist ohne Ende
- Der Mensch soll nicht stolz sein
- Sah ein Knab' ein Röslein stehn
- Grossmutter will tanzen
- Altjumpfereschmärz
- Negeraufstand ist in Kuba

Aus Heft Nr. 10/95
- I mag mi no entsinne
- Das chunnt eim spanisch vor
- Die Rinderherde
- Die Murtenlinde
- De Holzöpfel
- Nume e Ramsele (eine Geschichte!)
- De Hans sitzt uf de Stäge

gesucht

Beginnen wir gleich einmal mit drei Wünschen von Frau R.K.: Eine «Bäsi» lehrte sie so manches hübsche Gedicht, aber leider gingen im Lauf der Jahre Zeilen und Strophen verloren. «**Anneli-Zusanneli, chom mir wänd i d'Ernt, de Rogge gälet scho und s'Chorn stoht prächtig do, s'werd löschtiger als fern...**» Von der Ernte ist dann im zweiten Gedicht die Rede: «**Nodigs no werd's spot im Johr, s'Anneli bindet es Tuech ums Hoor. D'Haue i de linke Hand...**» Und schliesslich noch der dritte Wunsch: «**Es Büebli lauft, es goht in Wald am Sunntig Nomittag, es chunnt i d'Hürst und findet bald Erdbeeri Schlag an Schlag...**»

Frau F.S., die seit dem Tode ihres Mannes oft allein ist, singt gern zur Gitarre, aber manches weiss sie einfach nicht mehr auswendig. Bei zwei Liedern erinnert sie sich an den Schluss: «**... dich Jesus nochmals grüssen und dir sagen gute Nacht**» sowie «**... ja, ja, so grüss ich dich und träume wie verloren von längst verflossner, schöner Zeit.**»

Für eine Bekannte in England, die gut Deutsch kann und deren Mutter kürzlich gestorben ist, sucht Herr K.G. das Gedicht «**Wenn du noch eine Mutter hast...**» Wer kennt die Fortsetzung?

Frau T.K. sucht zwei Gedichtchen, die sie vor ungefähr siebzig Jahren in der Primarschule gelernt hat: «**Du bisch es Fägnäscht, e ewigi Unrue, das gaht im Huus ume, kei Türe isch zue...**» Beim zweiten handelt es sich um eine Maus, die beim Arzt ist «**Herr Doktor, Herr Doktor, mir geht es schon besser, schnell holt mir den Speck und holt mir ein Messer; ein kranker Magen kann am besten ... vertragen.**»

Frau H.K. wünscht sich ein Lied, das in ihrer Jugendzeit vermutlich in Österreich gesungen wurde und das sie nun gerne wieder singen möchte. «**Es war einmal am Abend spät, eine wunderschöne Nacht, die Sterne am Himmel sie leuchten so hell, es war eine liebliche Pracht...**»

Frau L.S. sucht nach den Tischregeln von Freiherr von Knigge: «**Du sollst nicht schneuzen in das Tischtuch...**» sowie andere lustige **Benimm-Anweisungen**. Wer kennt noch weitere?

Einen Wunsch, den wir oft erfüllt haben, nach dem wir aber wieder einmal fragen müssen, hat Herr A.R. für seine 98jährige Mutter, die immer noch gerne Gedichte rezitiert: «**Urahne, Grossmutter, Mutter und Kind in dumpfer Stube beisammen sind...**»

Elisabeth Schütt

Für ihre Enkelkinder sucht Frau A.M. ein Weihnachtsgedicht. Ungefähr lautet es: «**Vor bald zweituusig Jahre isch s'ersch mal Wienacht gsy, do isch gebore worde de Heiland lieb und chly.**» Ob jemand helfen kann?

Frau R.H. und ihre Schwester haben zwei Wünsche. Ihre Mutter hat jeweils viel mit ihnen gesungen, so auch das Lied «**Wenn d'Schneeballe blüie im Maie...**», von dem sie nun nicht mehr wissen, wie es weitergeht, sowie ein Lied, dessen Anfang ihnen entfallen ist: «**... a de Sunne wie am Schatte isch es wie im Paradies, lueg au ane, wo de witt, öppis Schöners git's gar nit...**»

Das Gedicht «**De Früehlig rüttlet Tanne und s'Igel-Bethlis Ma im Hüsli undedranne...**» wird von Frau M.B. gesucht. Es wird zwar noch eine ganze Weile dauern, bis es wieder soweit ist, aber Frühlings-Vorfreude beim Suchen der Gedichte ist wie Frühlings-Ahnen!

Leserstimmen

Endlich ist mein Wunsch in Erfüllung gegangen. Ich kann Ihnen für das mir gesandte Lied «Heimat deine Sterne» nicht genug danken. Eine Kassette werde ich sicher noch finden. *Herr G.S.*

Eine Flut von frech gewordenen Römern hat mich erreicht, aber es ist mir leider nicht möglich, allen persönlich zu schreiben. Aus dem römischen Castrum Salodurum geht mein Dank an alle, die mir die Verse dieser Heldentat-Ballade geschickt haben. *Frau E.D.*

Betreuung der Rubrik:
Elisabeth Schütt